La vie en bleu

Mit spannenden neuen Hotels zwischen Roquebrune-Cap-Martin und Saint-Tropez rüstet sich die Côte d'Azur für den Sommer

SPITZ AUF CÔTE Nadelgleich weist das neue Hotel der britischen Maybourne-Gruppe auf die Riviera Richtung Menton. Der Samstagsmarkt in St. Tropez liegt in entgegengesetzter Richtung. Aber nah genug für spontane Einkäufe

Text Charlotte Mann

Man sollte schwindelfrei sein, wenn man in den Pool taucht. Oder auf der Terrasse frühstückt. Das Ende letzten Jahres eröffnete Hotel THE MAYBOURNE RIVIERA thront wie ein Adlerhorst oberhalb des malerischen Dorfes Roquebrune-Cap-Martin in der spektakulären Felsenlandschaft der Grande Corniche, einer unter Napoleon erbauten Bergstraße, die sich knapp 500 Meter über dem Meeresspiegel windet. Die Aussicht von dort oben ist großartig: Der Blick reicht die vielen Schlangenlinien der Küste entlang bis nach Italien, über Monte-Carlo und Saint-Jean-Cap-Ferrat, über Pinien, Strände und das unendliche Blau des Mittelmeers.

Das einsam auf einem Felsen errichtete und modernistischen Prinzipien folgende Hotel wurde vom französischen Architekten Jean-Michel Wilmotte in ein schillerndes Konstrukt aus weißen Linien und raumhohem Glas verwandelt, das schon von Weitem sichtbar ist und in der Dunkelheit leuchtet. Die 69 Zimmer und Suiten bieten mal umlaufende Balkons, mal Terrassen mit Privatpools, dazu attraktive Details wie blaue Kristallarmaturen in den Bädern oder Keramikarbeiten aus lokalen Ateliers.

Aufzüge, die mit einer Handbewegung bedient werden können, führen hinab in die antiken Gärten mit ummauerten Wegen, Zitrusplantagen und Kräutergarten. Dort wurden der Außenpool und ein Spa von Weltklasse untergebracht, Hotelgäste haben zudem exklusiven Zugang zum stilvoll-schicken Maybourne Riviera Beach Club.

Zu den Außergewöhnlichkeiten addieren sich die vielen über das Hotel verteilten Kunstwerke – allen voran die Skulptur eines ineinander verschlungenen Paares von Louise Bourgeois in der gigantischen Lobby – und die hochkarätige Gastronomie: In der „Pool Bar" lässt Jean-Georges Vongerichten Trüffelpizza und Hummerröllchen auffahren, die Sushi-Bar wird vom japanischen Starchef Hiro Sato geleitet, und die Panoramaterrasse im obersten Stockwerk bespielt Drei-Sterne-Koch Mauro Colagreco mit seinem Mittelmeer-Restaurant „Ceto".

Noch mehr Splendid Isolation soll das noch nicht ganz fertiggestellte ULTIMA CANNES LE GRAND JARDIN bieten: Das jüngste Projekt der luxuriösen Ultima-Gruppe eröffnet im Sommer auf der malerischen Insel Sainte-Marguerite in der Bucht vor Cannes und wird mit einer an der Côte d'Azur nur schwer erreichbaren Privatsphäre punkten.

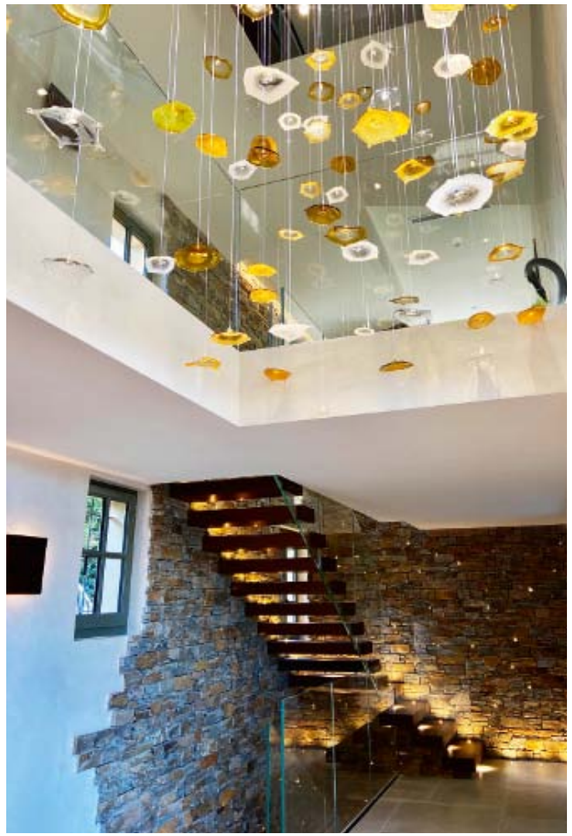
Das Le Grand Jardin ist ein ummauertes Anwesen, dessen älteste Teile aus dem 13. Jahrhundert stammen. Es besteht aus insgesamt elf Zimmern und Suiten, die sich auf das Haus des Gouverneurs, den Wachturm mit Dachterrasse und ein Gästehaus verteilen. Mehrere Essbereiche im Freien werden es Gästen ermöglichen, das verlässlich schöne Wetter der Region und die kulinarischen Kreationen der talentierten Ultima-Köche zu genießen. Zusätzliche Abwechslung sollen ein Open-Air-Kino und ein Spa bieten. Die für ihre

Die für ihre unberührte Schönheit bekannte Insel im Lérins-Archipel hat einst Künstler wie Pablo Picasso oder Francis Picabia angezogen

BONNES ADRESSES Louise-Bourgeois-Skulptur im Maybourne Riviera (oben links, weiter im Uhrzeigersinn), Simone Duckstein, La-Ponche-Ikone, Bad im Maybourne, Außenansicht und ein Schlafzimmer im Ultima Cannes Le Grand Jardin

CÔTE UND SPIELE Glaskunst in der Villa Eucléia (links, weiter im Uhrzeigersinn), das Meer, dessen Farbe der Küste ihren Namen gab, Boule-Spiel auf der Place des Lices in Saint-Tropez; neidloser Blick auf Monaco von The Maybourne Riviera

unberührte Schönheit bekannte Insel ist mit einer Länge von rund drei Kilometern die größte des Lérins-Archipels und hat in der Vergangenheit Künstler und Fotografen wie Pablo Picasso, Francis Picabia und Lee Miller angezogen. Sainte-Marguerite ist nur per Boot oder Hubschrauber zu erreichen und von wenigen Menschen bewohnt. Das Ultima Cannes wird also das einzige Privatanwesen sein, in dem Gäste übernachten können – störungsfrei und entspannt, aber mit dem Service eines Luxushotels.



Mitten im Trubel von Saint-Tropez und gleich hinter der pittoresken Place des Lices wohnt dagegen, wer sich für die VILLA EUCLÉIA entscheidet, die in dieser Saison erste Gäste empfangen wird. Trotz der zentralen Lage steht dieses typisch provenzalische Landhaus inmitten von Weingärten und in idyllischer ländlicher Ruhe. Ein Butler, ein Hausmeister und ein privater Küchenchef kümmern sich um das Wohlergehen der Gäste, die sich für eine Woche, einen Monat oder länger eingemietet haben. Zur Verfügung stehen fünf geräumige Doppelzimmer und zwei Suiten, alle mit eigenem Bad, ein modern gestaltetes Wohn-Esszimmer mit offener, perfekt ausgestatteter Küche, ein Hauskino, ein Gym und eine schöne Terrasse mit Pool und Blick auf die Weinreben.

Diane und Frédéric Saveuse, die Eigentümer der Villa, betreiben auch das benachbarte Fünf-Sterne-Hotel Villa Cosy, dessen Einrichtungen und Serviceleistungen den Villa-Bewohnern selbstverständlich zur Verfügung stehen. In diesem Jahr kommen Gäste zudem in den Genuss der ersten Wein-Cuvée, die aus den eigenen Reben gewonnen und in Saint-Tropez gekeltert wurde, und des Olivenöls aus den Früchten, die an den knorrigen alten Bäumen im Garten wachsen.

Ebenfalls in der Altstadt von Saint-Tropez wurde im vergangenen Sommer nach acht Monaten Rundum-Renovierung das HÔTEL LA PONCHE neu eröffnet. Das legendäre Etablissement entstand 1938 als einfaches Bistrot, frequentiert vor allem von lokalen Fischern, die ihre Boote am gleich davorliegenden Steg vertäuten. Erst in den 50er-Jahren, als das Dorf sich zum Künstlertreffpunkt entwickelte, kamen ein paar Zimmer dazu, die zur bevorzugten Herberge von Brigitte Bardot, Romy Schneider, Michel Piccoli und Jean-Paul Sartre wurden.

Als Simone Duckstein, Tochter der Gründer und langjährige Besitzerin des Hotels, sich aus Altersgründen zurückzog, war die Trauer in Saint-Tropez groß. Erfreulicherweise setzten die neuen Besitzer auf Kontinuität. Sie beauftragten Interior Designer Fabrizio Casiraghi, der mit viel Respekt vor der Vergangenheit und einem souveränen Blick in die Zukunft die 21 Zimmer und Suiten – alle nach einer berühmten Besucherin oder einem legendären Gast benannt – in hellen Naturweiß-Tönen und mit gekonnt eingesetzten sommerlich-provenzialischen Akzenten dekorierte.

Das Restaurant mit bester Regionalküche und einer blumengeschmückten Terrasse mit Meerblick ist auch bei Einheimischen beliebt, in der Bar werden Drinks wie „La Piscine" mit

Das Restaurant serviert beste Regionalküche, habitués bestellen Drinks wie „La Piscine"

Champagner, Holunder, Lime und Gurken-Sirup serviert. Nach wie vor sieht man Hotelgäste in ein Handtuch gehüllt zum kleinen La-Ponche-Strand laufen. Der Steg, an dem einst Fischerboote anlegten, ist nun ihr Sonnendeck geworden.

The Maybourne Riviera: maybourneriviera.com, DZ ab 850 Euro. Ultima Cannes Le Grand Jardin: ultimacollection.com, Preis auf Anfrage. Villa Eucléia: villacosy.com/en/villaeucleia, Villa ab 100 000 Euro/Woche all inclusive. La Ponche: laponche.com, DZ ab 480 Euro

Fotos: Sabine Braun/laif (2), Richard Haughton (4), Adobe Stock, Franck Prignet/Le Figaro Magazine/laif